*** Stadt R. 98. „Ich bin städtischer Beamter, 20 Jahre im Dienste, habe 1000 Mk. Gehalt, freie Wohnung, Feuerung und Licht, habe mir aber im Laufe der Jahre ein unheilbares Leiden zugezogen und möchte demzufolge außer Dienst treten. Auch habe ich von Anfang an Pensionssteuern bezahlt. Wieviel würde wohl die Pension betragen, die ich beanspruchen könnte und bekäme ich ev. auch Invalidengeld?" — Die Höhe Ihrer Pension richtet sich nach dem dortigen Ortsstatute oder Pensionsregulative. Invalidenrente können Sie als pensionsberechtiger Beamter nicht bekommen.

*** Handschriftenbeurtheilung. Nichte Florette. (40 Pfg.) Die rasch hingeworfene Schrift verräth lebhaftes Temperament, leichte Auffassungsgabe und starke Empfänglichkeit für äußere Eindrücke. Du hast ein etwas quecksilbernes Naturell, nirgends lange Ruhe und stets ein Lüftchen, aus der Enge des Zimmers in die Freiheit zu flüchten. Es sollte mich wundern, wenn Du im Sommer nicht mehr in Wald und Flur und im Winter auf der Eisbahn als zu Hause zu finden wärst. — Nichte Johanna. (20 Pfg.) Deine Schrift mag im Laufe der Zeit manche Wandlung durchgemacht haben, denn noch heute bildet sie ein buntes Wirrsal von einander widersprechenden Zügen. Von Hause aus 4, wohl gar 5 und ausgelassen fröhlich, bist Du allmählich, vielleicht infolge unangenehmer Erfahrungen oder gar harter Schicksalsschläge, 19 geworden. Du hast das Vertrauen in die Selbstlosigkeit Deiner Umgebung verloren, bist mißtrauisch und wortkarg geworden. Doch unter der Asche glimmt noch immer Dein ursprüngliches Temperament und es bedarf oft nur eines glücklichen Ohngefährs, einer freundlichen Erinnerung aus längst entschwundenen Zeiten, um Dich vorübergehend wieder heiter zu stimmen. — Neffe Hans. (30 Pfg.) Du bist offenbar ein etwas widerhaariger Gesell, immer aufgelegt, gegen die Anschauungen Anderer Front zu machen und Deine Ansichten als die allein richtigen zu verfechten. Die Züge 39 und 30 sind so scharf ausgeprägt, wie sie nur in der Schrift eines richtigen Streithammels zu Tage treten können. Ohne Streit kannst Du gar nicht leben und es mag schon mancher Zaun den Grund hierzu geliefert haben. Bessere Dich, Hans, sonst stehe ich nicht dafür ein, daß Du einmal eine recht unangenehme Erfahrung machst, wenn Du an Einen gerätst, der Dir in puncto Streitsucht ebenbürtig oder gar „über" ist. — Nichte Alma. (20 Pfg.) Ohne Zweifel 31, 16, 13 und gegen Jedermann freundlich und zuvorkommend. Aber auch sehr 18 und trotz aller Gutmüthigkeit der Versöhnung schwer zugänglich. Von Temperament mehr 4 als 19, nicht 25, aber immer darauf bedacht, Dich geschmackvoll zu kleiden. — Neffe Ludwig. (20 Pfg.) Die schwertförmigen Wörter lassen auf Gescheidtheit schließen. Du weißt, wo Barthel Most holt und wer Dir ein X für ein U vormachen will, dächt Schliff. Wie es mit der Herzensbildung steht, ist schwer zu sagen, da die hierauf bezüglichen Merkmale ziemlich verschwommen in die Erscheinung treten. Ich vermuthe, daß Du Deine guten Stunden hast, wo Du Dich von der gutmüthigen Seite zeigst. Im Allgemeinen aber bist Du wohl Egoist, der stets seinen Vortheil im Auge hat und sich vermöge seiner Intelligenz überall sein Pfeifchen zu schneiden versteht. — Neffe Franz. (30 Pfg.) Du bist der beste Bruder a nit. Der blitzartig über den halben Briefbogen herunterfahrende Namenszug giebt zu denken. Jedenfalls bist Du außerordentlich jähzornig und im Stande, bei der geringsten Kleinigkeit, die Dir wider den Strich geht, aus der Haut zu fahren. Du magst ein ganz tüchtiger Mensch . . . vermuthlich Geschäftsmann . . . 42 und 35 sein, aber gemüthlich . . . nein, das bist Du wohl in Deinem Leben noch n cht gewesen, und ich glaube, man kommt mit Dir am besten aus, wenn man Dir möglichst immer drei Schritt vom Leibe bleibt. — Nichte Bertha. (20 Pfg.) Zu den Jüngsten gehörst Du, wie schon die altväterische Schreibweise lehrt, nicht. Jedenfalls hast Du ein tüchtiges Stück Lebenserfahrung hinter Dir und Deine Erlebnisse mögen nicht immer erfreuliche gewesen sein. Du stehst vermuthlich auf eigenen Füßen, bist unabhängig, aber vereinsamt und mißtrauisch gegen Jeden, der sich Dir, und wenn es in der besten Absicht geschieht, zu nähern sucht. — Nichte Lottchen. (30 Pfg.) Das Gegenstück zu Bertha. Jung, vielleicht noch nicht weit über die Backfischjahre hinaus, lebenslustig, für gesellige Vergnügungen eingenommen, immer unterwegs, neugierig und 6, vielleicht auch gar ein wenig 22. Im Uebrigen aber 31, 13 und 8. — Nichte Clara M. (30 Pfg.) Die scharfkantige, um nicht zu sagen stachlige Schrift kennzeichnet Dich als ein etwas widerhaariges Menschenkind. Auf jeden Fall bist Du 38, 39 und 30, aber sehr ordnungsliebend, 42 und bis zum Geiz sparsam.

1. bescheiden,	17. leicht aufbrausend,	33. hochmüthig
2. sanft,	18. empfindlich,	34. muthig,
3. duldsam,	19. ernst,	35. unternehmend,
4. heiter,	20. mürrisch,	36. zaghaft,
5. übermüthig,	21. verschlossen,	37. schüchtern,
6. mittheilsam,	22. flatterhaft,	38. eigensinnig,
7. verschwiegen,	23. egoistisch,	39. rechthaberisch,
8. hilfsbereit,	24. mißtrauisch,	40. stolz,
9. vertrauensvoll,	25. putzsüchtig,	41. launenhaft,
10. einfach,	26. kokett,	42. strebsam,
11. natürlich,	27. verliebt,	43. blasirt,
12. liebenswürdig,	28. ungefällig,	44. eifersüchtig,
13. gefällig,	29. herrschsüchtig,	45. sanguinisch,
14. demüthig,	30. streitsüchtig,	46. cholerisch,
15. verträglich,	31. gutmüthig,	47. phlegmatisch,
16. anspruchsvoll,	32. schwermüthig,	48. melancholisch.

*** Heiraths-Sehnsuchts-Antworten. Nichte Emma (30 Pfg.) erklärt, daß sie schon einmal in ihrem vollen Glanze die Seitenecke geziert und auch die Genugthuung gehabt hat, nicht übersehen zu werden. Ein kinderloser Wittwer, der ehemaligen Zunft der Schneider angehörig, hat sich gemeldet; das unter diskreter Chiffre verabredete Stelldichein hat stattgefunden und das erbauliche Resultat war, daß man gegenseitig an einander Gefallen fand. Geld hatte Emma, außer einigen bescheidenen Ersparnissen, nicht mit in die Ehe zu bringen, dafür aber ein paar tüchtige, im Dienst bei fremden Leuten an das Arbeiten gewöhnte Arme, ein heiteres Temperament und den nöthigen guten Willen, ihrem Zukünftigen eine brave Lebensgefährtin zu werden. Aber aus der Heirath wurde trotzalledem nichts und zwar sollte gerade das, worauf Emma besonderen Werth legte, die Muskelkraft ihrer Arme, bei ihrem „Bräutigam" eine Sinnesänderung herbeiführen. Er blieb eines Tages weg wie das Plauensche Röhrwasser und in der Antwort auf einen Brief, worin Emma ihn energisch um Aufklärung ersuchte, gab er als Grund seines Ausbleibens einfach die trockne Erklärung ab, daß er sich die „Geschichte" anders überlegt habe. Eine Freundin verrieth Emma später, daß sie den Ritter von der Nadel einmal dabei überrascht habe, wie er durch die halboffene Hofthüre der ahnungslosen Emma beim Klopfen der Teppiche zugesehen und dann plötzlich mit verstörter Miene Kehrt gemacht und das Haus im Sturmschritt verlassen habe. Emma hatte ihm, so erklärt sie sich die Sache selbst, den Ausklopfer offenbar etwas zu kräftig gehandhabt. Nun, sie hat sich inzwischen längst getröstet und hofft bei ihrer heutigen zweiten Parade in der Sehnsuchtsecke Eindruck auf einen Neffen zu machen, dem bei dem Anblick eines schwungvoll rezierten Klopfapparates aus Rohrgeflecht nicht gleich das Herz in die Hosen fällt. Hoffen wir, daß Emma's Hoffnung nicht zu Schanden wird. — Nichte Elsbeth (20 Pfg.) hat den Wunsch, mit einem meiner heirathslustigen Neffen bekannt zu werden, der in den 30er Jahren stehen könnte und einen guten Charakter sowie etwas Vermögen haben möchte, (bitte nicht mißzuverstehen, „haben" ist in diesem Falle gleichbedeutend mit „besitzen", denn haben möchten meine Neffen ja mit wenig Ausnahmen alle gern etwas). Elsbeth selbst bezeichnet sich als eine 25 Jahre alte Halbwaise von mittlerer Größe und hat neben den nöthigen wirthschaftlichen Fähigkeiten auch eine schöne Ausstattung und einiges Moos, sowie die Anwartschaft auf ein ihr später noch zufallendes „ganz hübsches Sümmchen" in die Ehewagschale zu legen. — Neffe P. L. in G. (20 Pfg.) steht, nachdem sich alle seine Freunde verlobt bez. verheirathet haben, als Junggesell ganz allein auf einsamer Flur, was ihm durchaus nicht länger behagen will. Er ist 26 Jahre alt, dunkelblond, Glied einer gutsituirten Familie und von Beruf das, wofür die Mehrzahl meiner Nichten in erster Linie zu schwärmen pflegt, d. h. Beamter und zwar Staatsbeamter. Der Gegenstand seiner Sehnsucht könnte 19—25 Lenze auf dem Lebenskonto stehen haben, müßte dabei aber eine hübsche Erscheinung, herzensgut und nicht ganz unvermögend sein. Der Brautwerber schließt mit der Erklärung, daß er sich gegenwärtig noch in einer kleinen Stadt Sachsens befindet, aber beabsichtigt, sich anno dominl 1900 in des Landes Residenzstadt versetzen zu lassen. — Nichte Anne Marie (30 Pfg.) will den Klopfer an der Pforte zu Onkel Schnörkle's Sehnsuchtsecke schon einmal vergeblich in Bewegung gesetzt haben und hat sich nun . . . ob in guter oder böser Absicht, weiß ich nicht . . . auf den Pegasus geschwungen, um mir folgende nicht ganz einwandfreien Verse vorzutreten:
„Schon lange faßt' ich den Entschluß, | Dir einen Neffen abzujagen. |
Heut' reit' ich meinen Pegasus | Und laß mich zu Dir tragen. | Ich leg'
Dir meine Bitt' an's Herz, | Hilf, Onkel, mir geschwinde, | Denn das
nur lindert meinen Schmerz, | Wenn ich den Rechten finde. | Ich bin
ein Mädlein, wunderhold, | Blauäugig und mit blondem Haar; | Ein
Herz besitz' ich, rein wie Gold | Und auch ein fleißig Händepaar. | Geschickt bin ich in allen Dingen, | Kann kochen, plätten, nähen schön, —
Nur leider nicht das Tanzbein schwingen, | Doch wird's wohl ohne dies
auch gehen. | Was nöthig zu dem neuen Haushalt (Hoppla! Schm). |
Ist Alles schon bei mir zu finden, | D'rum wünsch' ich, daß ich auch recht
bald | Mir einen eig'nen Herd kann gründen. | Ein Fehler nur, . . . es
muß heraus, | Ich kann Dir's nicht verschweigen . . . | Mit Moos sieht's
bei mir windig aus, | Da nenn' ich Nichts mein eigen. | Doch hoff' ich,
daß auch deshalb sich | Ein Neffe für mich findet, | Der an dem schnöden Mammon nicht | Allein Gefallen findet." — Neffen Hermann und Johann (50 Pfg.) fordern Arm in Arm den letzten Zipfel des Jahrhunderts in die Schranken und ersuchen, sich als zwei 25-jährige Postassistenten von mittlerer Größe vorstellend, kurz und bündig, um zwei Nichten im Alter von 17—22 Lenzen. Der Besitz von Moos wird nicht zur Bedingung gemacht aber auch nicht gerade als ein Fehler bezeichnet. — Neffe Guthers (50 Pfg.) erklärt, daß er 26 Jahre alt, gesund, lebenslustig, gedienter Soldat, eine repräsentable Erscheinung, von Beruf Kaufmann und nicht nur in der glücklichen Lage ist, sich in sehr angenehmer fester Stellung zu befinden, sondern es ist ihm auch Gelegenheit geboten, in nächster Zeit ein großes Fabrikeinlissement zu übernehmen, das ihm nach seinem Calkül vorläufig einen jährlichen Reingewinn bis zu 5000 M. und später bis zu 8000 M. bringen wird. Da ihm bis jetzt noch eine Lebensgefährtin fehlt, er aber auch geschäftlich zu sehr in Anspruch genommen ist, um sich unter den Töchtern des Landes selbst umzusehen, so hofft er im Kreise meiner Nichten auf bequemere Weise zu finden, was ihm noth thut. Sein zukünftiges Weibchen dürfte nicht über 24 Jahre alt sein, müßte eine einfache, streng wirthschaftliche Erziehung genossen haben und einen heiteren, aber edlen und festgefügten Charakter besitzen. Vermögen wäre zwar erwünscht, doch würde ein solches nicht zur Bedingung gemacht werden. Ein Extrawunsch würde dem Neffen G. in Erfüllung gehen, wenn ihm Fortuna den Gegenstand seines Sehnens schon zum nächsten Weihnachtsfeste bescheeren wollte. Na, ich denke, bis dahin kann nicht nur noch viel Wasser durch die Bogen der Dresdner Elbbrücken laufen, sondern auch noch manche Verlobung zu Stande kommen.

Verehrter Leser! Sollten Sie, wie viele Tausende Menschen, an schweißigen Füßen leiden, so geben wir Ihnen anheim, sich ein Probepäckchen von Dr. **Schönermark's „Desodorin"** aus der nächsten Apotheke oder Drogenhandlung kommen zu lassen. Wir beabsichtigen nicht, auf dem Wege der großen Reklame dieses neue außerordentliche Präparat anzupreisen, sondern lediglich auf persönliche weitere Empfehlung durch eigene Ueberzeugung rechnen wir. Wir sind gewiß, daß **„Desodorin"** überall, wo es gebraucht wird, großen Anklang finden wird. Verkaufsstelle in Dresden: Mohren-Apotheke und Weigel & Zech.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Grüne Suppe. Fleischpudding mit Champignonssauce. Gebratene Gans mit Rothkraut. Apfelkuchen. — Für einfachere: Rindfleisch mit Nudeln.

Wirsingkohl. Von 4 großen Kohlköpfen entfernt man die schlechten Blätter, die starken Rippen und den Strunk, schneidet sie dann in vier Theile und kocht den Kohl einige Minuten in Salzwasser. Danach läßt man ihn rein ablaufen und trocknet die Blätter zwischen Tüchern aus, formt aus den Blättern eigroße Röllchen und legt diese nebeneinander in eine Kasserole, in die man vorher 125 Gr. scheibig geschnittenen, durchwachsenen Speck, 2 Zwiebeln und etwas Wurzelwerk gelegt hat. 100 Gr. Butter legt man in Flöckchen darauf, 20 Gr. Liebig's Fleischextrakt löst man in einer Tasse Wasser auf und gießt sie nebst dem nöthigen Salz und einigen Pfefferkörnern zu dem Kohl, legt noch einige Speckscheiben obenauf, schließt die Kasserole mit dem Deckel und dämpft den Kohl langsam gar. Man richtet denselben mit Allem, worin er kochte, an, giebt kleine gebratene Kartoffeln und nach Belieben extra gekochten mageren Bauchspeck oder kleine Brühwürstchen dazu.

Wasser- oder Stoppelrüben. Diese Rüben schmecken jetzt, wo sie frisch aus der Erde kommen und noch nicht eingekellert sind, am besten. Man schält sie, schneidet sie in Scheiben oder Streifen, dünstet sie, ohne sie vorher zu brühen oder zu waschen, mit Butter oder Fett halbweich, gießt Fleischbrühe daran und verkocht sie zuletzt mit etwas brauner Einbrenne. Manche lieben ein Stück Zucker daran zu geben, doch muß man damit vorsichtig sein, weil das Gemüse leicht weichlich wird. Kräftiger schmecken die Rüben mit etwas gestoßenem Pfeffer gewürzt. Man giebt sie zu allen Arten Hammelfleisch, Fleischklößchen, Enten 2c. In katholischen Ländern sind Rüben mit gekochtem, in Stücke zerpflücktem Hecht eine beliebte Fastenspeise.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co.**, Cölln-Meißen.

Gelber Ingber-Liqueur (Magenwein) aus bester ostindischer Wurzel destillirt, empfiehlt als einen feinen, aromatischen, magenstärkenden Tafelliqueur in ½ und ¼ Liter-Flaschen à 100 und à 50 Pfennige, die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner**, große Brüdergasse 16.

Bahmann's afrik. Mocca-Kaffee-Mischung, Pfd. nur 95 Pfg. täglich frisch geröstet, erfreut sich fortgesetzt größter Beliebtheit und freiwill. Weiterempfehl. aus Kundenkreisen. Ausschließlich zu beziehen v. **Karl Bahmann**, Waisenhausstr. 9, gegenüber dem Centraltheater.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, empfiehlt ganz besonders nach dem Genusse reichlicher Mahlzeiten und schwerverdaulicher Speisen die Liqueurfabrik von **Schilling & Körner, große Brüdergasse 16.** ½ Ltr.-Fl. Mk. **2.—**, ½ Ltr.-Fl. Mk. **1.15**, ¼ Ltr.-Fl. **60** Pfg.

„Säuert mit Citrone", mit **Medicinal-Citronensaft.** I. prämiirte, vorzüglichste Specialität baumreifer Früchte der Presserei **Leske, Cossebaude.** — Giebt köstlichste, erquickendste Kranken-Limonade. Heilkräftigster zur Kur bei Gicht, Rheuma, Gallensteinen, Halsl. 2c. Ersatz für Essig aller Naturheilfreunde, Vegetarier, Hals-, Magen-, Darmleidenden 2c. Gläser à 6, 12, 20, 30, 60, 100, 200 Citronen = 25 Pf., 50 Pf., 70 Pf., 1 M., 2 M., 3 M., 6 M. beim **Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.**

Kaffee: Ehrig & Kürbitz nur 8 Webergasse 8.
Hoflieferanten.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: J. W. Schmidt, Königl Bezirksthierarzts und Dozentens an der Thierärztlichen Hochschule S. K. W. J. Hanns, Straßenbahnführers S. R. M. J. Reinhard, Kaufmanns A. H. Strunk, Zimmerpoliers T. A. P. F. Jung, Musikers G. A. Belger, Koloristens S. E. J. Knauthe, Gasarbeiters A. G. H. A. Kolbe, Zeichners S. J. B. Kunze, Kaufmanns A. Wolf, Handarbeiters S. C. J. L. Griephann, Schriftsetzers T. C. W. Wolff, Packers S. L. O. Hartig, Schneiders S. H. Simmgen, Schlossers S. J. F. Mülle, Buchbindermeisters E. J. B. Stoebe, Dekorationsmalers S. F. Hruska, Schuhmachers T. J. H. Hauser, Tischlers T. H. Cyrus, Schneidermeisters T. F. E. O. Heerde, Maurers S. G. A. Meißner, Maurers T. F. R. Lohmann, Tischlers S. P. J. G. Schönherr, Stukkateurs S. J. G. Hertel, Arbeiters S. C. O. Grötzschel, Zimmermanns T. K. G. F. Kötteritzsch, Kutschers T. R. H. Pinkert, Schuhmachers S. O. L. Neuber, Postschaffners T. H. C. Endler, Kaufmanns S. B. M. Renkewitz, Kaufmanns S. B. P. Freier, Prinzl. Reitknechts S. O. R. H. Buchelt, Tapeziers S. F. R. Schulze, Feldwebels S. J. Hentschke, Markthelfers S. O. A. Beckert, Amtsgerichtsaktuars T. G. R. Märzdorf, Böttchermeisters T. W. C. Neumann, Korbmachermeisters T. C. P. Stein, Zimmermanns T. M. O. Mauksch, Bauarbeiters S. C. O. Jähne, Tischlers T. B. G. A. Damm, Handarbeiters S. P. W. Streichardt, Steinmetzens S. H. B. Heber, Kistenbauers T. K. M. Claußnitzer, Fleischers S. A. H. Streidt, Maurers S. J. G. H. Mirthchut, Handarbeiters T. R. P. Werner, Ziegelträgers T. K. R. Löse, Markthelfers T. F. G. Mai, Handarbeiters S. G. Paulick, Kutschers T. A. E. E. Friehe, Mechanikers T. J. A. Rötschke, Schlossers T. W. E. A. Ruhbaum, Kaufmanns S. O. M. Geipel, Tischlermeisters S. E. R. J. Schindler, Lackirers T. G. F. Seidel, Kellners S. F. E. Goetze, Pianofortefabrikantens S. G. H. G. Harbord, Konditors S. E. O. Franke, Bäckermeisters S. C. R. M. Leonhardt, Kutschers T. F. H. Grahl, Maschinistens S. F. H. Dietze, Schlossers T. P. Pflug, Sattlers S. W. H. H. Rappich, Kaufmanns S. E. O. Günther, Geschäftsgehilfens T. A. Seraidaris, Kaufmanns S. M. O. Herrmann, Stadtgendarmens S. J. Kauka, Schneiders S. K. O. Krüger, Königl Reitknechts E. C. W. Paul, Hausschlächters T. J. F. K. Winkler, Tapeziers S. F. E. Herzog, Buchbindermeisters T. F. A. Baumann, Schankwirths S. P. R. Trepte, Steinsetzers T. J. K. Matthes, Bankbeamtens S. K. E. Huy, Geschirrführers S. G. W. M. Hoffmann, Kaufmanns T. O. E. Knauthe, Kutschers G. K. A. Funfak, Bierverlegers S. E. M. Gutmann, Handwerksmeisters S. H. R. Pötzsch, Maurers S. K. R. H. Langhof, Schirmmachers S. P. M. Schmiedel, Schriftsetzers T. C. R. Steyer, Tiefbauarbeiters S. C. H. Richter, Fleischermeisters G. E. A. Kothe, Schaukelbesitzers T. F. P. Langhäria, Schuhfabrikantens T. K. H. Döring, Lastkutschers T. F. M. Rothenberger, Transporteurs T. J. H. Fischer, Ehrenhoblers S. L. F. T. Freiherr Leuckart v. Weißdorf, Majors S. B. E. Wackwitz, Bäckermeisters S. F. H. Heinicke, Bauarbeiters S. G. A. Posselt, Zimmermanns T. E. H. Gorke, Kutschers S. C. P. Endmann, Handarbeiters S. H. Straßberger, Markthelfers G. E. B. Hauffe, Stationsgehilfens T. O. R. Müller, Schuhmachers S. G. K. O. Rosch, Bauarbeiters S. C. O. J. Richter, Buchhalters T. C. G. John, Bauarbeiters T. F. M. Berger, Bierverlegers T. H. O. Gärtner, Handarbeiters T. G. F. Lohann, Uhrmachers S. F. M. Federlein, Dachdeckers S. O. H. Müller, Postboten S. R. Frenzel, Töpfers T. J. G. Thiele, Maurers T. A. A. Uhlmann, Schlossers T. M. E. Reichel, Aufsehers T. F. H. Weiße, Brunnenbauers S. H. B. G. Stahn, Schuhmachermeisters S. R. E. Landgraf, Schiffahrtsbeamtens S. E. W. Irmler, Monteurs T. R. T. Schlafke, Rathsarbeiters S. H. R. Münch, Tapezirers T. F. H. Dähne, Handarbeiters T., — sämmtlich in Dresden.

Vermählt: F. P. Lehmann, Landschaftsgärtner m. F. E. Börner G. Kaminsky, Schlosser m. M. E. geich. König geb. Hesse. E. Lassotta, Sergeant m. F. Kunath. K. H. Hentschel, Kaufmann m. E. M. Simmgen. G. A. Herrichel, Kutscher m. A. Tschorn. G. H. Geißler, Schänkwirth m. A. Tempel. W. F. E. Groß, Kaufmann m. E. C. L. Köller. E. G. Schuster, Metallpolirer m. E. P. Streubel. P. M. Schmidt, Kellner m. A. Günther. K. R. A. Kühn, Kaufmann m. A. M. Engelmann. A. G. M. Hornuff, Schlosser m. E. A. Kraßler. G. A. T. Langenfeld, Kaufmann m. A. J. Süßner. M. A. Schletter, Former m. A. C. Schöne. K. H. Winkler, Koch m. E. M. Mättig. A. P. Schreiber, Stadtgendarm m. M. A. Lehmann. E. O. Herzog, Tischler m. A. J. Zieger — sämmtlich in Dresden. — E. Thümmler, Kaufmann, Plauen i. V. m. A. Berndt, Dresden. E. L. Jentzsch, Schuhmacher, Dresden m. L. R. Oeser, Bucha. M. J. Helbig, Kaufmann, Freiberg m. M. Lindner, Dresden. K. G. F. Krohse, Schriftsetzer, Luckenwalde m. A. A. P. Ulbricht, Dresden.

Nach unsagbaren Leiden verschied gestern Vormittag 9 Uhr, drei Tage vor der Feier seiner silbernen Hochzeit, mein geliebter Gatte, unser sorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Ernst Theodor Gäble,

Nähmaschinenbauer bei der Firma Clemens Müller,

in seinem 50. Lebensjahre.

Um Beileid bitten

Die tieftrauernde Wittwe
nebst ihren Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. November, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Windmühlenstraße 17 aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen pens. Lokomotivführers

Herrn Louis Celestin Thiele

findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren * Gefunden.

Der vergoldete Untertheil einer
Wagenlaterne
ist verloren worden.
Bitte abzugeben **Gasthof gold. Weintraube, Niederlößnitz.**

Ja. Mädchen kön. die **Damenschneiderei** u. Schnittzeichn. gründlich erlernen Königstr. 10, pt.

Unterschweizer,

guter Melker bevorzugt, Schweizer od. Bauer, sucht sofort bei 40 Mk. Monatslohn u. ortsüblicher Kost
Kammergut Kleinaga
bei **Gera.**

Restaurant

mit **Grundstück** suche ich in **Dresden** od. **Umgebung** bei 12—20,000 Mk. Anz. zu **kaufen.** Gefl. Off. u. **V. Z. 228** in die Exp. d. Bl. erbeten

Unübertroffen

bleiben, was Wirkung und Heilerfolge anlangt, die
Lippert'schen kohlensauren Bäder,
Kurbad Marschallstraße 18,
Ecke Steinstraße,
bei Rheumatismen, Gicht, Schmerzen, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen-, Hautkrankheiten u. dgl.
Neu eingerichtet.
Telephon: Amt I, 3850.

Einlegesohlen
von:
Filz
Kork
Stroh
Rosshaar
Kameelhaar
Engl. Patentsohlen
Sohlen zum Aufnähen
Einlegeschuhe und Vorlegefelle,
sowie sämmtliche Filzwaaren
empfehlen in größter Auswahl
Lange & Jäger
Marienstrasse 13

Reform-Hyacinthen-Gläser **Reform-Hyacinthen-Gläser**

sind die besten und praktischsten. Auf diesen mit gewelltem Kopfrand versehenen Gläsern ist jedes Mißrathen der Hyacinthen bei richtiger Behandlung ausgeschlossen. Wir empfehlen dieselben in weiß, hellblau, meergrün und altgold. 1 St. 20 Pf., 12 St. 2,15 Mk., rosa 1 St. 45 Pf., 12 St. 4,80 Mk.

Miniat.-Hyacinthengläser
in obigen Farben, außer rosa. 1 St. 15 Pf., 12 St. 1,50 Mk
Hyacinthentöpfe, 12 St. 60 Pf.
Hyacinthenerde u. Dünger.
Hyacinthenhalter u. Hütchen.
Größtes Blumenzwiebel-Lager am Platze, eigner Import einer ganzen Doppel-Wagenladung.
Preise selten billig.
Kultur-Anweisungen
erhält Jedermann umsonst.
Zeiger & Faust,
Erfurter Samenhandlung,
Dresden-Altst.,
Wettinerstraße Nr. 2,
zweites Haus vom Postplatz.

Feinen Putz
lehrt in **2—4 Wochen,** sowie
Frisir-Unterricht
ertheilt gründl. **S. Heusinger, Terrassenufer 16,** I. Hp. grat.

Rackow,
Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenogr., Wechsell., Maschinenschreib. Prospekte kostenl.

Perfekte Ausbildung
auf d. **Schreibmaschine**
10 Mark.
Engl. u. Französisch
von einem
Engländer u. Franzosen.

Englisch, Französisch
und **Deutsch** nach leicht faßlicher, bewährter Methode lehrt **M. E. Radunsky,** Lindengasse 22, part.

Uhren-Reparaturen,
sauber, billigst und schnell. Preisangabe vorher.
A. Frieser, Marienstr. 13.

Nussbaum-
Pianino,
berühmt. Fabrikat, **sehr schön**
für 360 Mk.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus,
Ecke der Seestrasse.

Gebrauchte
vorzügliche
Pianinos
billigst.
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13, pt.

Waise.
Für ein junges Mädchen, 20 J., 20,000 Mk. Vermögen, kleine zierliche Figur, häuslich, gebildet, aus guter Familie, wird passend.
Lebensgefährte,
gebildet, von vornehmem, edlem Charakter, gesund, höherer Beamter oder Fabrikant, mit mindestens 4500 Mk. jährl. Einkomm., im Alter von 28—36 J., gesucht. Genaue Angabe der Verhältnisse. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Strengste gegenst. Diskretion Ehrensache. Off. bis spätestens 20. Novbr. **unter C. 62940** Exp. d. Bl.

Kleine Schmiedearbeiten,
kleine u. große Posten, fertigt ein Schmiedemeister. Offert. unt. **V. T. 224** Exped. d. Bl. erbeten.